

Lk 1,26-38

Ankündigung der Geburt Jesu

1 Theologische Gedanken

- 26) Der **sechste Monat** ist bezogen auf die Engelserscheinung des Zacharias (1,5ff). Jesus ist also ein halbes Jahr jünger als Johannes der Täufer.

Jesus wurde etwa 7 v. Chr. geboren. Demnach befinden wir uns im Jahre 8 oder 7 v. Chr. – nach moderner Zeitrechnung (Ein Mönch hat sich bei der späteren Errechnung des Jahres 0 etwas verrechnet.)

- **Nazareth**, eine Stadt in Galiläa: Siehe auf einer Karte!

Stadt erscheint übertrieben. Es ist mit einer Einwohnerzahl von etwa 200 (-400) Personen zu rechnen! Ein kleines Dorf.

- 27) **Jungfrau**: Entgegen Jes 7,14 (hebräisch) ist hier nicht von einer jungen Frau, sondern von der Jungfräulichkeit Mariens die Rede! (wie in der griechischen Übersetzung Septuaginta zu Jes 7,14, die zur Zeit Jesu ebenfalls als geisterfüllt galt).
- **Vertraut**: Die jüdische Verlobung stellt ein rechtsverbindliches Eheversprechen dar (mehr als bei uns!).

Die eheliche Gemeinschaft wird erst nach der Heimholung der Braut durch den Bräutigam aufgenommen (Lutherbibel 84, Anhang). Allerdings sprach man von der Verlobung an von Mann und Frau!

- **Josef** aus dem Hause Davids: David war ja Träger der Verheißungslinie, die in einen ewigen König münden sollte.

Die Juden erwarteten gerade zur Zeit der Herrschaft des Herodes (aus dem Geschlecht der Edomiter – nicht aus Israel) einen Davidssohn, der Messias werden sollte.

Josef war *Tektoon* – Bauhandwerker. Ein Bauhandwerker kann alles rund um den Bau eines Hauses (Zimmermann, Steinmetz, Maurer, ...).

Warum ist er, der aus Bethlehem stammt, im Norden des Landes anzutreffen?
Vermutlich war Josef auf „Montage“.

Unmittelbar bei dem kleinen Ort Nazareth wird derzeit die Königsstadt Sepphoris aus dem Boden gestampft. Dort werden Bauhandwerker en masse gebraucht. Josef verdient hier sein Geld um bald einen eigenen Hausstand gründen zu können.

- 28) Der **Engel** erscheint Maria nun nicht im Tempel oder einer Synagoge, sondern wohl in einem einfachen Haus, einer schlichten Wohnung! (Einraumhaus)

- **Begnadete**, der Herr ist mit dir: Es ist wohl die höchste Auszeichnung, die einem Menschen zuteil werden kann, wenn Gott selbst in diesem Mensch heranwachsen und zur Welt kommen will!

Das zukünftige Geschehen ist unter das Vorzeichen der (unverdienten) Gnade gestellt.

- 29) Maria kapiert zumindest sofort, dass hier etwas Außerordentliches im Gang ist.

Es galt nicht gerade als gute Sitte, wenn ein Mann (Gabriel) einer Frau einen Gruß anbietet.

Bei Zacharias fehlt der Gruß ganz.

- Jes 7,14 verheißt für ein neues Zeitalter folgendes Zeichen: Siehe, eine junge Frau/Jungfrau (s. o.) ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie Immanuel (Gott mit uns) nennen.

Maria soll ihren Sohn Jesus nennen: Gott ist Rettung!/Gott hilft! – Der Name ist Programm!

- 34) **Ich weiß von keinem Mann** :: vertraut/verlobt (V. 27):

Maria weiß von keinem Geschlechtsverkehr! Es ist anzunehmen, dass Maria ein junges Mädchen von vielleicht gerade einmal 14 Jahren war!

Maria bringt ähnlich wie Zacharias ihr Unverständnis über diese Ankündigung zum Ausdruck. Sie fordert auch kein Zeichen. Sie will aber das „Wie?“ wissen.

- 35) Jesus ist **Gottes Sohn**. Er wurde von Gott selbst durch den Heiligen Geist (Gottes irdische Wirk-„gestalt“) gezeugt.

Anders als z.B. Johannes ist Jesus nicht lediglich Mensch, der von Gottes Geist erfüllt wird, sondern vom Heiligen Geist gezeugt und damit ursprünglich und von seinem ganzen Wesen und Sein her auf Gottes Seite gehörig. Jesus ist Gott!

Ist Johannes trotz seiner Erwählung als Mensch ein Sünder, ist Jesus als Sohn Gottes von seinem ganzen Wesen her ohne Sünde (gott-los) bis zu dem Zeitpunkt, an dem er die Sünde (Gottlosigkeit) der ganzen Welt auf sich nimmt!

- 35) Wenn in 2.Mos 40,35 davon die Rede ist, dass die Wolke die Stiftshütte überschattet, dann wird damit zum Ausdruck gebracht, dass Gott in der Stiftshütte war!

Genau dieses Bild wird hier aufgenommen.

Die Kraft des Höchsten überschattet Maria.

- 36) Damit Maria den Worten Gabriels ihr Vertrauen schenken kann, gibt er ihr ein **Zeichen**: Die alte unfruchtbare Elisabeth ist ebenfalls (durch ein Wunder) schwanger (diese aber von ihrem Mann!).

Bei Gott ist ja kein Ding unmöglich. Hat Gott Adam aus nichts geschaffen, sollte da eine Jungfrauengeburt unmöglich sein?

- Elisabeth und Maria stehen in einem **verwandtschaftlichen Verhältnis**. Johannes der Täufer und Jesus stehen damit ebenfalls in einem verwandtschaftlichen Verhältnis. In Maria kommt die priesterliche Linie mit der Davidslinie zusammen.

Soziologisch stammt Jesus demnach aus der gehobenen Mittelschicht!

- 38) Maria gibt sich ganz hin als Werkzeug. Sie nimmt die Wahl an! Gott kann über sie verfügen! Sie selbst will Gott dienen. Sie lässt das Wort Gottes stehen.

In all dem können wir viel von Maria lernen!

Hier ist keine Angst vor einer Vergewaltigung!

Hier ist keine Angst vor dem Geschwätz der Leute.

Vor der Welt muss sie doch mit Bekanntwerden als ehrlose Jungfrau erscheinen!

Was muss in diesem Mädchen vorgegangen sein?

Was für ein rasches Vertrauen muss der Engel in ihr bewirkt haben!

Folgende Strafen konnten ihr mit einer ehelosen Schwangerschaft blühen:

Verbrennung (3. Mos 21,9), Steinigung (5. Mos 22,20f), Entlassung aus der Ehe (Verlobung) unter Schimpf und Schande (5. Mos 24,1ff) oder – wie Josef plant – die heimliche Entlassung mit „lediglich“ sozialen Härten (Mt 1,19).

Egal, welche der Strafen zur Anwendung gekommen wäre, es war auf alle Fälle eine gewaltige Zumutung in der damaligen Welt.

2 POZEK

2.1 Personen

- Gabriel – Wichtiger Engel, direkt vor Gott

hat wichtige Aufgabe zu erfüllen!

Die Bibel kennt nur von drei Engeln Namen: Gabriel, Raphael und Michael.

- Maria

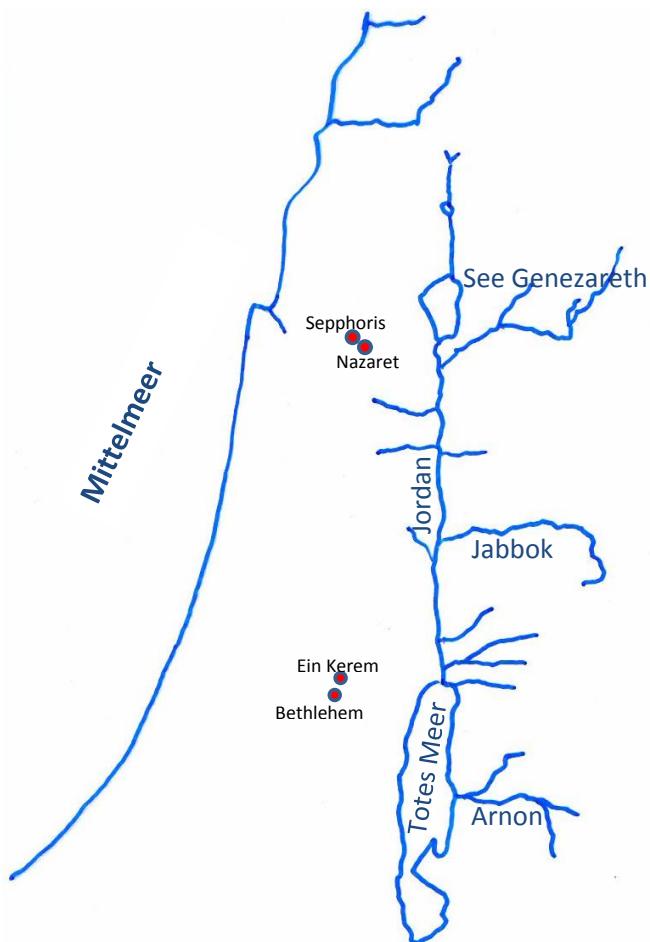
ein junges Mädchen (+/- 14), Jungfrau, lebt noch zu Hause bei den Eltern, vertraut/verlobt (rechtsverbindlich!), mit

- Josef, vom Hause Davids, einem jungen Zimmermann aus Bethlehem, der in der Fremde (wohl Montage) sein Geld verdient
- Elisabeth, Frau des Priesters Zacharias, verwandt mit Maria.

2.2 Orte

- Nazareth in Galiläa, ein kleiner Weiler
- Ein Kerem (vermutlich!), ein Ort bei Jerusalem, Heimat von Zacharias und Elisabeth, gar nicht so weit von Bethlehem entfernt!

Ein Kerem liegt heute innerhalb der Stadtgrenzen Jerusalems.



2.3 Zeit

- Im 6. Monat (der Schwangerschaft Elisabeths/der Begegnung Gabriel – Zacharias)

Letzte Zeitangabe in Vers 24: Dort wird berichtet, dass Elisabeth sich mit ihrer Schwangerschaft fünf Monate verborgen hielt.

Jetzt 6. Monat.
- Zeitraster:
 - Gabriel erscheint Zacharias
 - etwa 6 Monate später erscheint er Maria in Nazareth
 - *Maria geht nach Ein Kerem zu Elisabeth (und Zacharias)*
 - *sie bleibt dort 3 Monate (das ist die Zeit der Geburt von Johannes) und kehrt wieder nach Nazareth zurück – jetzt sieht man ihre Schwangerschaft*
 - *weniger als 6 Mon. später wird sie den selben Weg wieder gehen, mit Josef, nach Bethlehem!*

Dort wird dann der 9. Monat sein und sie wird dort Jesus zur Welt bringen.

2.4 Ereignisse

- Gabriel platzt ins Haus hinein (!): Gruß
- Maria erschrickt über den Gruß (!)
- Gabriel erklärt Gruß und Kommen
- Maria versteht nicht wie das gehen soll
- Gabriel erklärt es und gibt ihr (von sich aus) ein Zeichen
- Maria gibt sich ganz dem Willen Gottes hin
- Der Engel entschwindet

2.5 Kern-Aussagen

- Jesus (Gottes Retter), Sohn des Höchsten, Thron Davids, König in Ewigkeit, Reich ohne Begrenzung

Wer zu Jesus gehört, gehört „auf die Siegerseite“

- Jesus unterscheidet sich von allen anderen Menschen durch den göttlichen Vater (!!)

Ihm zu vertrauen, hat deshalb mehr Sinn, als auf Menschen zu vertrauen.

- Der Engel gibt ein Zeichen.

Gott weiß um unsere Verstehensprobleme, unsere Zweifel!

- Maria kann uns als **Glaubensvorbild** dienen:

Sie bringt damit auch zum Ausdruck, dass sie Gott ganz und gar vertraut, dass er es gut machen wird.

Sie glaubt, sie lässt mit sich geschehen, sie will Gott dienen. Sie nimmt die Last (mit allen menschlichen Ungewissheiten) des göttlichen Auftrags auf sich und erlebt die Nähe und den Beistand Gottes!

Maria reagiert genau anders als Zacharias! Sie macht es richtig! (Vgl. 1,18 mit 1,38 und 1,45! trotz 1,34!)

Ein jugendliches Mädchen wird uns als Vorbild gezeigt!

Sind wir bereit für Gottes Plan und Aufgabe mit uns – ohne zu wissen, was kommen wird?

- **Gott bedient sich der Menschen.** Sie sind seine Werkzeuge. Diese Berufungen sind aber nicht immer nur schön und leicht.

- Gottes **Verheißen** werden wahr!

- Wir dürfen auf Gottes Wort vertrauen, ihm **Glauben** schenken. Er wird's wohl machen!

3 Einstiegsmöglichkeiten

- Ein Arzneiflächchen ohne Etikett, ein Löffel dazu:

Fragen: Wer war schon beim Arzt? Wenn der sagt, du sollst einen Löffel aus diesem Fläschchen schlucken, was tust du?

Wenn du auf der Straße unterwegs bist und ein Fremder kommt und sagt: Nimm ein Löffel von diesem Fläschchen, was tust du dann?

Wo ist der Unterschied? (Vertrauen)

Es geht also darum, dass wir dem Richtigen unser Vertrauen schenken! Darum geht es auch in unserer heutigen Geschichte!

- Erzählen mit Bildern bei den Jüngsten: H. Giebeler, Der Heiland wird geboren
- Einfach einsteigen mit der biblischen Geschichte.

4 Erzählvorschlag:

Maria erzählt vom Engel

- **Von der Begrüßung des Engels**

Nun, wir hatten gerade unsere Verlobung bekannt gegeben. Ich meine, meine Eltern und Josefs Eltern. Josef und ich sollen bald heiraten. Du kannst dir sicher meine Freude vorstellen ...

Ich war gerade dabei, einen Teppich zu knüpfen für unser neues gemeinsames Heim. Plötzlich stand ER da und begrüßte mich wie es noch kein anderer vor ihm tat: „Sei gegrüßt ..., Begnadete ..., der Herr ist mit dir!“

Verstehst du? – Mit mir!

Sicher kannst du dir vorstellen, was für ein Schreck mir in die Glieder gefahren ist. Da steht plötzlich ein Engel vor mir, nennt mich eine Begnadete und sagt: Gott ist mit dir!

Ich hätte Gnade bei Gott gefunden! Ich, die 14-jährige Maria aus dem kleinen Nest Nazareth in Galiläa.

„Maria“, sagte er, „fürchte dich nicht!“

- **Von der Botschaft des Engels**

Aber das war noch nicht alles!

Stell dir vor, dann sagt doch der Engel zu mir – denn daran gibt's keinen Zweifel, dass das ein Engel war: Ich würde schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen und dem solle ich den Namen Jesus geben: Jesus – Gott errettet!

Und was er dann von diesem Kind sagte, war der Hammer!

Stell dir vor, dieses Kind, mein Sohn, soll Sohn des Höchsten sein!

Mein Sohn soll Gottes Sohn sein! Gott will meinen Sohn auf den Thron Davids setzen! Er soll ein ewiges Königreich aufrichten.

Da wurde mir klar, dass das, was der Engel mir da sagte, nichts anderes ist, als die Erfüllung aller Verheißenungen.

ICH soll den Messias, Gottes Sohn und Retter der Welt, zur Welt bringen!

- **Wie soll das zugehen?**

Ich konnte es kaum fassen!

„Aber wie soll dies geschehen“, habe ich den Engel gefragt. Ich bin zwar verlobt, aber ich wohne mit meinem Zukünftigen noch nicht zusammen / hab noch nichts mit ihm gehabt, ich mein ... – du weißt schon.

Darauf meinte der Engel: „Gottes heiliger Geist wird dich umgeben und dich erfüllen. Gottes heiliger Geist wird dieses Kind in dir zeugen. Deshalb wird auch dieses Kind Gottes Sohn sein.“

Verstehst du? Gottes Geist in mir!

- **Elisabeths Schwangerschaft als Zeichen**

Und dann hat mir der Engel ein Zeichen genannt, damit ich sehen sollte, dass das auch alles genau so stimmt, wie ich es da gehört hatte.

Er sagte, Elisabeth, meine Verwandte, ist trotz ihrer Unfruchtbarkeit und ihrem Alter schwanger! Im 6. Monat ist sie. Das war im Grunde genauso unvorstellbar, wie das, was der Engel zu mir gesagt hat.

Aber der Engel fügte noch hinzu: „Vor Gott ist NICHTS unmöglich.“

- **Maria begibt sich unter das Wort**

Gott ist nichts unmöglich! Ja, das glaub ich auch! Deshalb konnte ich gar nicht anders antworten. Ich sagte zu dem Engel: „Ich will mich Gott ganz zur Verfügung stellen. Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.“

Und dann war ich wieder allein.

Bis jetzt hab ich niemandem davon erzählt. Könnten sie mir glauben? (Würde es nicht heißen, ich wäre untreu gewesen und hätte was mit einem anderen Mann gehabt?

Aber ich habe nichts getan!)

Gott selbst will doch der Vater von meinem Kind sein. Gott will MICH, die einfache kleine Maria, gebrauchen!

Mein Kind soll Gottes Sohn sein. Wer kann das schon glauben?

ICH, ich glaube es. Der Engel Gabriel hat es zu mir gesagt.

5 Vertiefung

- Bilder zur Weihnachsgeschichte als Adventskalender in einer Streichholzschatzschachtel zusammenstellen.
- Adventsspiel: Würfelspiel. Spielfeld in gezeichneten Adventskranz oder ähnliches integrieren. Felder unterschiedlich markieren: a) Geschenke, b) weihnachtliche Quizfragen, c) Fragen zur Erzählung, d) Vor oder zurück um eine best. Anzahl von Feldern!
- Stück für Stück erst wird Gottes Heilsplan in der Geschichte erkennbar:

Dalli-Klick: Bilder mit weihnachtlichen Gegenständen werden Stück für Stück sichtbar. Wer erkennt zuerst das Dargestellte?

- Gott schafft Neues!

Aus einem Klumpen Knete basteln wir etwas Schönes zur Geschichte, zu Weihnachten, ...

- Fensterbilder: Window-Colors
- Fensterbild: Transparentpapier und Reiß-technik!
- Ich sehe was, was du nicht siehst ...
- Ja-Nein-Stuhl

Aussagen zur Geschichte machen, falsche und richtige Aussagen mischen. Kinder (zu zweit einteilen) rennen zu zweit auf die Stühle zu, welches Kind sitzt zuerst auf dem richtigen Stuhl?

- Fehlerbilder

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>